



Köln/Berlin-Brandenburg, 31.10.2023

Stellungnahme zum Artikel "Väterrechtler auf dem Vormarsch"

Kinder brauchen beide Eltern! Deshalb sind wir gegen jede Ausgrenzung.

Die Mütter, Frauen und Großmütter im Väteraufbruch für Kinder (VAFK) reagieren mit großem Unverständnis auf die Veröffentlichungen von Gabriele Keller. Entfremdung und Ausgrenzung von Elternteilen und Familienangehörigen ist geschlechtsneutral. Diejenige Person, von der ein Kind abhängig ist, kann diese Abhängigkeit missbrauchen. Das ist das Problem, das Kinder in Trennungsfamilien haben.

Jedes Jahr sind in Deutschland etwa 250.000 Kinder von der Trennung / Scheidung ihrer Eltern betroffen. Konservativen Schätzungen zufolge verlieren davon ca. 50.000 Kinder den Kontakt zu einem Elternteil. Nicht alle Kontaktabbrüche sind auf die Trennung / Scheidung der Eltern zurückzuführen. Dr. Rücker geht von 40.000 trennungsinduzierten Kontaktabbrüchen von Kindern pro Jahr aus¹. Da Trennungskinder in den meisten Fällen bei der Mutter leben (ca. 1,6 Millionen) ist es meistens der Vater, zu dem die Kinder den Kontakt verlieren; zunehmend sind aber auch Mütter betroffen.

¹ vgl. Rücker, https://www.efkir.de/images/Tagung/Rcker_efkir_16092023.pdf, Seite 18, 20

Diese Mütter erleben im VAfK - ebenso wie Väter, Großeltern oder neue PartnerInnen von betroffenen Vätern und Müttern - Solidarität und bekommen Unterstützung.

Wir setzen uns ein für Gleichstellung im Familienrecht und begleiten - überwiegend ehrenamtlich - sowohl Mütter als auch Väter sowie Großeltern in ihrer Not.

Wir möchten ausdrücklich Mütter, Frauen und Großmütter ermutigen, sich an uns zu wenden. Wir arbeiten eng zusammen mit der Bundesinitiative Großeltern.

Wir, die Mütter, Frauen und Großmütter im VAfK, sind entsetzt über diese unseriöse, wohl rein populistische Form des Journalismus.

Wir empfehlen Frau Keller das ein oder andere Standardwerk für seriösen Journalismus, z. B. „Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung“ von Nina Baur und Jörg Blasius 3. Auflage, 2022, Springer Vlg..

Und wir laden Frau Keller herzlich ein, mit uns in den Dialog zu treten.

Denn: Trennungskinder brauchen keinen Geschlechterkampf und keine Abwertung und Ausgrenzung ihrer Väter und Mütter.

Aber „eine Demokratie braucht Menschen, die kritische Fragen stellen. Menschen, die ihre Meinung sagen und sich mit den Meinungen anderer auseinandersetzen. Menschen, die zuhören und reden können. Menschen, die fair und sachlich debattieren.“²

² vgl. <https://www.jugend-debattiert.de/unterricht-training>, Abgriff am 10.10.2023, 21:30 Uhr.

Ansprechpartnerinnen

Frauennetzwerk des VAfK

Heike Gerhards und Vera Gardhoff, frauen@vafk.de

Unterzeichnerinnen

Gisela Sonnenberger

Andrea L.

Annette Schäfer

Burçak Braukmann

Stefanie P.

Pia J.

Karin Klinger aus Mainz

Annette Siegenthaler

Nancy Calia, Schwanebeck

Katharina W. aus L

Lea M.

Silke F.

Marion Grau

Margrit aus Berlin

Heike Gerhards, Köln

Beate Blasius

Vera Gardhoff, Berlin

Dr. Karoline Ambraß

Liisa K.

Ulrike aus Hamburg

Tina F.

Ingrid Schumacher

Heidi H., Nürnberger Land

Lisa B.

Dr. Heinrike Fetzer

Mandy aus Bieren

Christine W.

Maria K.

Weitere Unterzeichnerinnen

Yvonne Sommer, Halle (Saale)

Dagmar Bauer, Stuttgart

Anke S.

Angela H,

Daniela Gießler, Halle (Saale)

Astrid Perrey-Kröger aus Hamburg

Tanya aus Berlin

Johanna Julia B.

Nadine F.

Catherine P.

Silke B.

Adriana S.

Iris Vobbe, Hamburg

Sonja aus Hamburg

Regina W.

Catrin P. aus Weingarten

Julia L.

Carina Frank

Almuth M.

Suska Weblus

Svenja G.

Ingrid aus Königswinter

Kerstin D.

Silke aus Hamburg

Diana Ramishvili

Tanja von Ilbesheim

Anne W.

Irmgard aus München

Petra aus München

M. Lilienthal aus Cuxhaven

Karolina A.

Petra aus Ludwigshafen

Heike Brandt